

haben Seine Verehrer innerhalb und außerhalb der landwirthschaftlichen Vereine des Königreichs die Begründung einer Stiftung, welche in Seinem Sinne fördernd, befruchtend und Segen verbreitend für die sächsische Landwirtschaft wirken soll, beschlossen, und legen durch die unterzeichneten Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Kreisvereine eines Landes zu diesem Zwecke eine Summe von Drei Tausend Drei Hundert Thalern hierdurch in die Hände des Herrn Geheimen Regierungsraths Dr. Reuning mit der Bitte nieder, der näheren Bestimmung des Zweckes, zu welchem die Zinsen dieser Stiftung zu verwenden, und der Aufstellung der Statuten derselben nach eigenem Ermessen Sich geneigtest unterziehen, auch zugleich genehmigen zu wollen, daß dieselbe den Namen Reuningstiftung führe. Dresden, am 4. November 1869. Die Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Kreisvereine zu Dresden, zu Leipzig, im Erzgebirge, im Voigtlande und für das königl. sächsische Markgrafthum Oberlausitz. (S) Gottlob Fürchtegott Haußwald — (S) Guido Uhlemann — (S) Kurt Mehnert — (S) Carl v. Metzsch — (S) Friedrich Graf zu Lippe.“

Reuning wünschte aus den Erträgnissen der Stiftung vor allem Leiter bäuerlicher Wirtschaften ausgezeichnet zu sehen. Die Ministerien des Innern und der Wirtschaft hatten als Verwalter der Stiftung diesem Willen des Stifters immer entsprochen. Jedoch die schlechten Zeiten der Nachkriegszeit hatten auch das Vermögen der Reuning-Stiftung vernichtet. Als im Jahre 1925 der Landeskulturrat in die Landwirtschaftskammer umgebildet wurde, wurde die Stiftung neu errichtet und erhielt in Erinnerung an Theodor Reuning und an den letzten Vorsitzenden des Landeskulturrates Geheimrat Dr. h. c. Otto Steiger, den Namen „Reuning-Steiger-Stiftung“, deren Wortlaut hier folgt:

Urkunde für die Reuning-Steiger-Stiftung.

Das Vermögen der nach der Urkunde des Ministeriums des Innern vom 29. Januar 1877 — Nr. 367 III A — bestehenden und vom Wirtschaftsministerium verwalteten Reuning-Stiftung ist fast völlig der Inflation der Jahre 1920—1923 anheimgefallen. Unter Einbeziehung einiger kleinen Vermögensbestände, die ebenfalls vom Wirtschaftsministerium verwaltet werden, infolge ihres Zusammenschumpfens aber ihren ursprünglichen Zwecken nicht mehr dienstbar gemacht werden können, steht der Stiftung nach dem Stande vom 1. April 1925 ein Vermögen von 242 *RM* zur Verfügung. Aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums des Landeskulturrates, das am 17. März 1925 festlich begangen worden ist, hat das Wirtschaftsministerium beschlossen, die bisherige Reuning-Stiftung unter dem Namen Reuning-Steiger-Stiftung wieder aufleben zu lassen. In diesem Namen vereinigen sich die Namen des Gründers des Landeskulturrates, Geheimen Regierungsrates Dr. Theodor Reuning und seines letzten Vorsitzenden Geheimen Oekonomierates Dr. Otto Stei-